



Muttertag

@RememberDecember

Danke dafür, wirklich, ich finde Deine Offenheit damit sehr mutig und toll!
Wahrscheinlich würde ich darauf wirklich gern einmal zurückkommen, danke.

@Abari

Vielen Dank, dass Du Dir die Zeit genommen hast, um die Auszüge mehrfach zu lesen/sich setzen zu lassen und ganz besonders auch für Deine Rückmeldung.

Deine Gedanken zum Genießen des Erzählens und fabulieren-dürfen haben mich sehr angesprochen. Ich denke, dass ich mich - trotz eines befreienden Gefühls beim Schreiben - damit wirklich bisher nicht richtig wohlfühlt habe; Deine Anmerkung zum Studium mit der von Texten geforderten Knappheit und Seitenbegrenzung spielt da ganz bestimmt mit hinein, vielleicht aber auch, dass ich Angst davor habe, mich in Erzählungen zu verlieren, die vor lauter "Introspektion" vielleicht sehr uninteressant oder langatmig werden könnten. Ich habe schon einige Szenen in meinem Notizbuch, die zu schreiben ich aus ebendiesen Gründen nicht mehr vorhatte - weil ich mich wirklich *nicht traue*.

Damit hast Du mir auf jeden Fall einen sehr wichtigen Hinweis gegeben ("ins Schwarze getroffen") - und die Erzählung aus solchen Gründen zu arg zu stauchen oder sogar ihre Entwicklungsmöglichkeiten zu schmälern, möchte ich auf keinen Fall, das wäre sehr schade.

Ich genieße das Schreiben schon sehr, aber möchte nach Deiner Anregung gern den Versuch unternehmen, das Erzählen dahingehend freier werden zu lassen, den Konflikt langsamer, damit aber auch ausführlicher und authentischer zu entwickeln (wenn ich an das "Geheimnis" denke) und vielleicht mehr Zeit in die Handlung zu bringen. Details - das klingt nach vielen Möglichkeiten und Spaß im Entwickeln (lassen) Es klingt, als könnte ein bisschen mehr Freiheit und Ruhe da ganze Räume schaffen - und das wäre wunderbar!

Ich kann nur immer wieder dafür werben, das Erzählen und das Schreiben größtmöglich zu genießen, da das auf die Leser_innen überspringt. Das ist ein sehr schöner Hinweis.

Was *Dornröschen* angeht, bin ich durch die Hinweise Eurer Kommentare schon ins Nachdenken geraten und habe entschieden, da erstmal auch noch ein bisschen zu recherchieren...

Rapunzel und das Gefangensein finde ich als Metapher auch sehr schön/stimmig!

(Später findet sich in der Erzählung eine Szene, in der Lil sich an ihren Wellensittich erinnert, den die Mutter aus ebensolchen Gefangensein-Gefühlen befreit und fort fliegen hatte lassen, weil sie sein Eingesperrtsein mitfühlend nicht ertrug.)

Vielen vielen Dank nochmal für Deine Zeit und Mühe!

@Anoa

Auch Dir vielen Dank für Deine Zeit und dafür, dass Du Deine Gedanken hier gelassen hast!

Ich will versuchen, mich durch Eure Ermutigung auf dieses Ausbauen der Erzählung einzulassen.

Danke auch für den Hinweis auf die Zeichensetzung; damit werde ich mich nochmal eingehender beschäftigen, schließlich ist das sehr störend.



Muttertag

DANKE nochmal an Euch alle, wirklich.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).